



1929

Akademischer Skiclub
München E.V.

Jahresbericht
1928/29

M ü n c h e n 1 9 2 9

Clubanschrift:

**Akademischer Ski-Club, München, Technische Hochschule
Postcheckkonto 9244 München
(gemeinsam für Club- und A.S.-Kasse)**

Clubabend:

**Mittwoch abends 8 Uhr, Rosenstraße 8/1
Telephon 24410**

Clubcafé:

**Freitag nachmittags 1/2 Uhr, Hofgartencafé Lug-Zelbig
Telephon 23758**

Süttenschlüssel:

Buchdruckerei Dr. C. Wolf & Sohn, Jungfernturmstr. 2

C l u b l e b e n .

Im Vereinsjahr 1928/29 schreitet der Asem weiter auf dem Weg, der ihm gewiesen wurde. Der Club ist wieder um ein Jahr älter geworden, auf das wir zurückblicken und dessen Geschehnisse wir betrachten. Mit großen Hoffnungen und Freude sind wir in das Sommer-Semester 1928 und ins neue Jahr 29 gegangen und hofften uns eifrigst in Fels und Eis betätigen zu können. Aber unsere sportlichen Unternehmungen beschränkten sich mehr auf den Winter, während im Sommer nichts anderes wie gesellige Veranstaltungen und Clubabende zustande kamen. Die alljährliche und traditionelle Clubtour fiel leider aus; dafür veranstaltete der Asem eine sehr fröhliche Flossfahrt auf der Isar von Lenggries nach München, eine Fahrt, die allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung geblieben ist und hoffentlich in Zukunft in das Programm der sommerlichen Veranstaltungen aufgenommen wird.

Die Vorstandsämter im Sommer-Semester 1928 waren folgendermaßen verteilt:

Vorsitzender: Bernhard Solzrichter

1. Schriftführer: Carlo Kurz

2. Schriftführer: Julius Funcke

Kassenwart: Erich Mittelsten-Scheid

Bücherwart: Heinz Dahlem

Aufnahmeauschuß: Mähnz, Walter, Solzrichter, Schleip, Wifander.

Im Winter-Semester 1928/29 trat in der Besetzung der Vorstandschaft keine Änderung ein. Zum Süttenwart wurde August Michahelles gewählt.

Aufnahmeauschuß: Mähnz, Walter, Solzrichter, Kurz, Michahelles.

Kurz nach Beginn des Sommer-Semesters 1929 wurde der Club in Trauer versetzt durch die Nachricht von dem Ableben

unseres Alten Herrn Ernst Ertle, der zu den Mitgründern unseres Asem zählte. Sein dem Club zugewandtes Wirken wird uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Im Laufe des Jahres wurden neu aufgenommen:

Im Sommer: Ferdinand von Malaisé, München

Im Winter: Enno Eßig, Malsch

Heinz Gertz, Heidenheim

Herbert Grammel, Reichenbach

Horst von Langsdorff, München

Dietrich Müller, Elmau

Björne Rielland Nilssen, Ajukan (Norwegen)

Bernhard Köcken, Rheinhausen

Zu Alten Herren wurden gewählt: Hans Eber, Ernst Wolfgang Lefer, Hermann Müser, Bernhard Nebel, Walter Oppenhoff, Ernst Sametinger, Adolf Schüle.

Ausgetreten sind: Kolf Kümmler, Bernhard Köcken, Oskar Strack.

Der Club zählte am Schlusse des Berichtjahres 143 Mitglieder. Endlich kam nach mehreren Jahren wieder einmal ein Winter, der jedes Asemherz höher schlagen ließ. Schnee in Hülle und Fülle und dazu viel schönes Wetter, so daß ein jeder auf seine Kosten kommen konnte. Den ganzen Winter über herrschte reges Leben auf der Hütte und der Besuch übertrifft den des Vorjahres ganz bedeutend.

Platzmangel war fast immer vorhanden und wir können uns nur freuen, daß eine Hüttenbaukommission ins Leben gerufen wurde, deren große Aufgabe es ist, Pläne für ein eigenes Heim in unseren Schlieseer Bergen zu entwerfen.

Die Weihnachtsfeier gelang aufs beste. An dieser Stelle möchten wir alle danken für die Stiftung in die Tourenkasse, die den Aktiven die Möglichkeit gibt, sich wieder größere alpine Ziele zu stecken.

Ebenso danken wir für die herrlichen Bilder von unserem unvergeßlichen Grünwald.

Die Clubtätigkeit trug größtenteils sportlichen Charakter. Zahlreiche Rennen waren vom Asem beschickt worden und es konnten

auch gute Resultate erzielt werden. Einen genauen Einblick gewährt der beigelegte Kennbericht.

Den Höhepunkt des Clublebens im Wintersemester bildete, wie alljährlich, die Clubwoche, die in diesem Jahre in Schaidberg in den Kadstädter Tauern stattfand. Aus allen Gegenden kamen hier am 10. März 39 Teilnehmer zusammen. Bei herrlichstem Sonnenschein und denkbar günstigsten Schneeverhältnissen konnte in den acht Tagen eine Reihe prachtvoller Touren gemacht werden. Bei jedem Einzelnen merkte man, wie glücklich er sich fühlte und wie froh er war, sorglos der Natur und dem Asem leben zu können. Die Clubwoche gipfelte in der Schnitzeljagd, die besonders geschickt von Ollo Juncke im Gebiete des Seekarhauses gelegt wurde. Suchs für 1930 wurde August Michahelles, dem das Erhaschen der roten Mütze nicht allzu leicht gemacht wurde. Zu rasch vergingen die genussreichen Tage. Am 17. März zog wieder alles auseinander. Die einen nachhause, die andern zu einer kleinen Nachlese in das Hochköniggebiet. Was an Touren gemacht wurde, geht aus den Tourenberichten hervor. Eins ist gewiß: Alle Asemiten, die an der Clubwoche in Schaidberg teilnahmen, verließen die Kadstädter Tauern mit einem Herzen voll Freude und schönster Erinnerung. Dies war der Abschluß des Jahres 1928/29.

Unser lieber Asem: Vivat, floreat, crescat!

Teilnehmer an der Clubwoche in Schaidberg

10.—17. März 1929.

Karl Asal	Endres
Bruno Biehler	Rudi Mittelsten Scheid
Fritz Gruber	Alfred Bayne
Hans Knorr	Fritz v. Bergmann
Walter Maurmann und Frau	Hans Clason
Walter Oppenhoff	Arnold Dahlem
Ernst Sametinger	Heinz Dahlem
Fritz Todt	Julius Funcke
Doris Bayne	Bernhard Holzrichter
Mary Bayne	Carlo Kurz
Lulu Dübbers	Horst v. Langsdorff
Frau Prof. Gruber	August Michabelles
Lena Gruber	Erich Mittelsten Scheid
Mary Gruber	Dietrich Müller
Ruth Mollineus	Bernd Köcken
Gudrun Müller	Sverre Schleip
Grete Schleicher	Gerhart Vanoli
Suniva Schleip	Nordahl Wallem
Inge Schlieper	Kurt Zacharias
Frau Richard Seitz	

N a c h r u f.



Ernst Eitle †.

Mittwoch, den 15. Mai, schritten die Angehörigen und eine kleine Anzahl der dem Verstorbenen nahegestandenen Kollegen und Freunde hinter der Bahre, auf der Ernst Eitle, Mitglied und Gründer unseres Bundes, in aller Stille auf dem Freiburger Friedhof zur letzten Ruhe getragen wurde.

Mit tiefer Wehmut mußte jeden, der dem Sarge folgte, der Gedanke erfüllen, daß hier ein lebensfreudiger, hochbegabter und zu großen Erwartungen berechtigender Mensch, mit ein Opfer der Nöte des Vaterlands und der daraus entspringenden allgemeinen Nöte, vorzeitig und in voller Rüstigkeit aus dem Leben geschieden war, denen wohl auch eine härtere Natur als er in seiner Lage nicht gewachsen gewesen wäre.

Ernst Eitle, den ich als gleichaltrigen Schulgenossen schon vom Gymnasium her kannte, war mir während der Universitätszeit und auch in den späteren Jahren ein guter Kamerad, und ich kann wohl sagen ein guter Freund, mit dem mich manche gemeinsame schöne Erinnerung verband. Auch als Kollege, mit dem ich eine Bürogemeinschaft eingegangen war und den ich von Kriegsende ab bis zuletzt fast täglich sah, hat er mir nahegestanden. Es war mir nicht verborgen, daß in den letzten Monaten mit ihm, dessen heiteres Sichgeben den Näherstehenden über eine gewisse innere Zwiespältigkeit nicht hinwegtäuschen konnte, eine merkwürdige Veränderung vorgegangen war, und auch Fernerstehende konnten die Wandlung seines Charakters wohl bemerken. Sie begann schon vor einigen Jahren, als die Ehe, die er noch vor dem Kriege geschlossen hatte, geschieden wurde, und hatte letzten Endes seinen Grund in den knapp gewordenen wirtschaftlichen Verhältnissen. So war sein plötzliches

Sinscheiden für seine Bekannten zwar immer noch ein unerwartetes schmerzliches, doch nicht unerklärliches Ereignis.

Ernst Ertle ist Gründer unseres Clubs, und wer jenes Gründungsjahr miterlebt hat, wird sich desselben nicht erinnern können, ohne auch seiner Person zu gedenken. Freund der Natur und von Allem, was auf das sinnliche Empfinden wirkte, hat er damals die Freuden jenes ungebundenen Daseins in vollen Zügen genossen. Harten Strapazen abgeneigt, hat er weniger gipfelstürmende Touren bevorzugt als sich dem Clubleben in Gestalt von fröhlichem Zusammensein und gemeinsamen Wanderfahrten mit all den damit verknüpften Abenteuern auf dem Gebiete des Romantischen hingeegeben, die er mit Eifer und Genuß auskostete und die jetzt noch eine freundliche Erinnerung für seine miterlebenden Freunde darstellen werden.

Den großen Krieg hat Ernst Ertle während der ganzen vier Jahre in der Front mitgemacht. Bei Beginn des Krieges war er Adjutant bei einer Abteilung der schweren Munitionskolonnen der 39. Division. Für ihn, Freund eines bewegten Lebens und einer lebhaften Tätigkeit, war die Adjutantenstelle das Element, in dem er sich seinem ganzen Wesen nach überaus wohl fühlte. Sein damaliger Kommandeur, den ich einmal zu sprechen Gelegenheit hatte, konnte sich nicht genug tun, die rastlose und rüchtige Arbeit seines Adjutanten zu rühmen.

Mit Auszeichnung aus dem Kriege zurückgekehrt, haben ihn die Verhältnisse in die aus einem harten und ungerechten Frieden erwachsenen Wirrnisse verstrickt, denen er nicht standzuhalten vermochte. Seine Anhänglichkeit an den A.S.C.M. hat der Verstorbene noch im Jahre 1926 durch seine Teilnahme an dem Stiftungsfest bewiesen. Der Club wird ihm ein treues Andenken bewahren.

Otto Werle.

Grand Teton, 4193 m.

(„The American Matterhorn“; ein unbekannter Berg südlich des Yellowstone Parks.)

Der Name verspricht viel; die Wirklichkeit hält nicht alles. Ich möchte den Berg eher mit dem Zinalrothorn vergleichen, dem er vollkommen ebenbürtig sein dürfte. Die Besteigung auf dem gewöhnlichen Weg bietet viel Schönes und Interessantes; außerdem gibt es dort noch Probleme zu lösen.

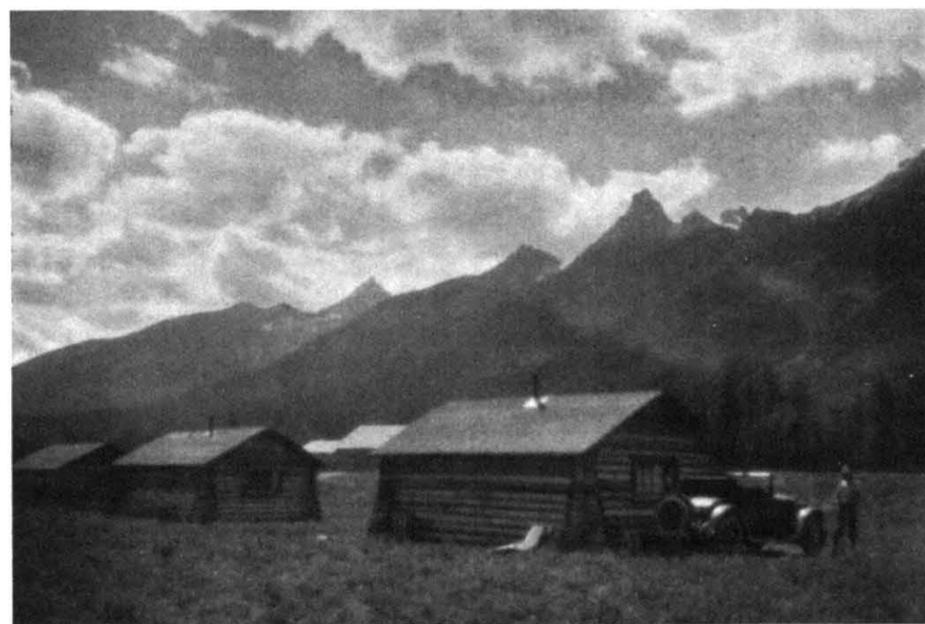
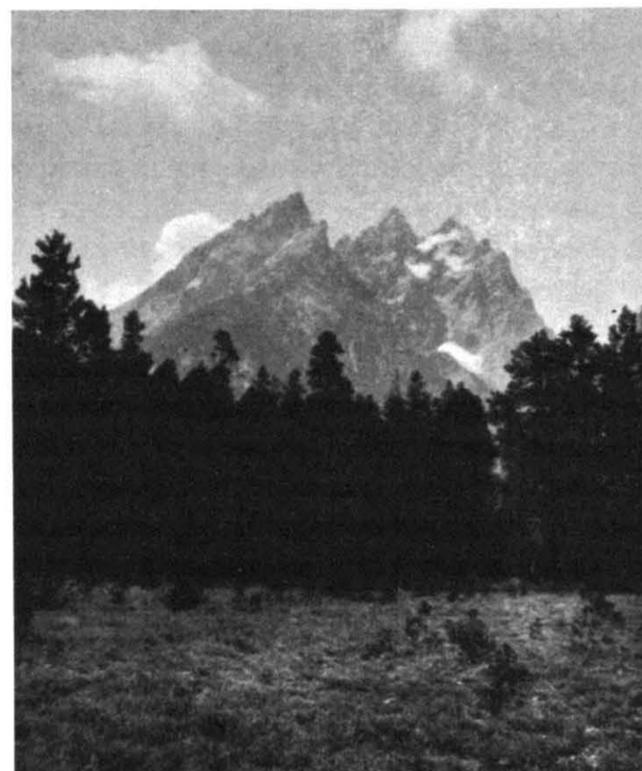
Ein glücklicher Zufall hatte es gefügt, daß Fredi Luce seine Amerikareise zu einer Zeit ausführte, während der ich als Werkstudent in den Vereinigten Staaten tätig war. In den Industriestädten des Ostens hatten wir uns als Arbeiter schlecht und recht durchgeschlagen bis der Sommer gekommen war, mit ihm die große Hitze, die den Aufenthalt in der feuchten Luft der Niederungen noch unerträglicher macht als Rauch und Schmutz zuvor; kein Wunder, daß wir mit aller Macht hinausdrängten, um endlich einmal wieder Bergluft zu atmen. Der Entschluß war rasch gefaßt, mein Auto in guter Form, und so fuhren wir strahlend vergnügt anfangs August 1928 von Pittsburgh ab mit dem einzigen Wunsche, möglichst rasch zu den Rocky Mountains zu gelangen.

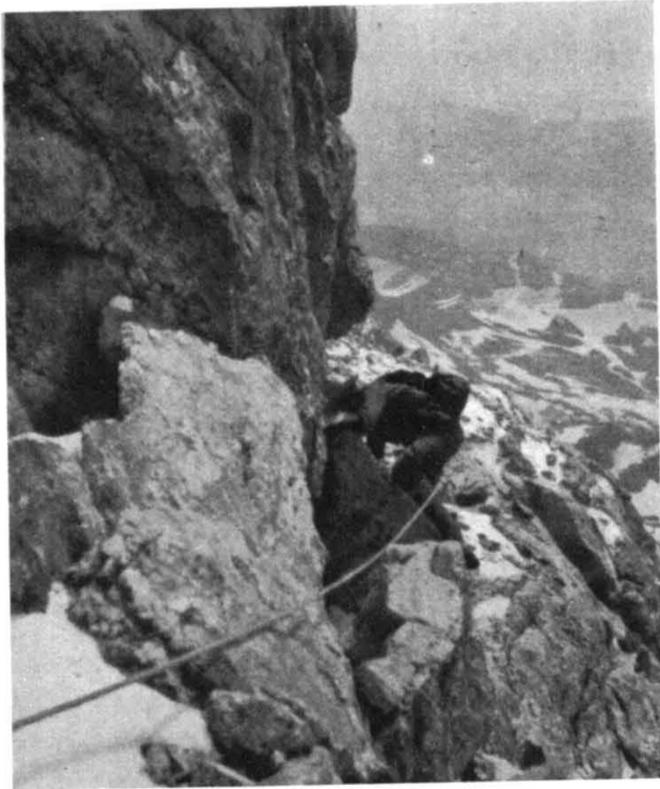
Am Nachmittage des fünften Reisetages tauchte die Kette des Selsengebirges vor uns auf, ähnlich den Doralpen, wenn man sich ihnen über die bayerische Hochebene nähert. Der Anblick ist in der Tat fast derselbe, trotzdem Ebene und Gebirge rund tausend Meter höher liegen; der Europäer begreift daher nicht recht, daß er es mit Viertausendern zu tun haben soll. Die Tatsache, daß wir auf das 4320 m hohe Gipfelplateau des Pikes Peak mit dem Auto fahren konnten und die Fahrt nicht einmal so viel Geschicklichkeit erforderte wie etwa Grimsel oder Furka,

Konnte unsere Achtung vor diesen Bergen keineswegs heben; doch überzeugte uns eine Besteigung des Longs Peak (4350 m), daß auch hier noch alpine Probleme der Lösung harren. Der gewöhnliche Weg durch die West- und Südflanke dieses Berges ist leicht, die Nordflanke bietet ganz hübsche Kletterei, aber die Ostwand wird auch dem besten Kletterer ganz erhebliche Schwierigkeiten machen. Wir begnügten uns in diesem Falle mit der Feststellung, daß wir trotz der langen und zermürbenden Zeit, die wir in der Ebene zugebracht hatten, in recht guter Form waren und freuten uns riesig über die Klarheit der weiten Sicht, in dem Gedanken, der Schmutz-atmosphäre Pittsburgs erst seit einer Woche entronnen zu sein.

Nach diesem Besuch in den Denver Rocky Mountains ging die Fahrt weiter nach Salt Lake City. Zwei Drittel dieser Reise führen durch völlig unfruchtbares Wüstenland, in dem man zweimal erst nach 80 km wieder auf eine menschliche Behausung trifft. Wir waren froh, die Strecke zwischen den beiden Städten in zwei Tagen hinter uns gebracht zu haben. Die Salzseestadt mit ihren Merkwürdigkeiten hielt uns einige Zeit fest; dann steuerten wir nach Norden, dem Yellowstone Park zu.

Auf dem Wege dorthin, aber ein wenig abseits von der großen Straße, mußte sich ein etwas sagenhafter Berg befinden; kein einziger Amerikaner, den wir darüber befragt hatten, konnte uns Auskunft geben. Ich wußte nur von meinem Clubkameraden Allemann, daß der Grand Teton „worth while“ sei, und daß der Berg im Tale des Snake River, im sogenannten Jackson Hole, an der Straße zum Südeingang des Yellowstone Parks liege. Bei Pocatello kamen wir in die Nähe des Schlangensflusses; die große Straße verläßt die Flußniederung jedoch wieder bei Idaho Falls, wo wir abzweigten und dem Flußlauf auf schlechten und rechten Wegen folgten. Auf hohem Pässe überquerten wir eine Gebirgskette — die südlichen Ausläufer der Teton Range —, während der Fluß sich unten durch eine Schlucht zwängt. Von der Brücke über den Snake River kurz vor Jackson erblickten wir zum erstenmal die Teton Mountains, ein ziemlich isoliertes Felsengebirge, aus dem der Grand Teton bescheiden,





aber doch unverkennbar spitz herausragt. Begeistert über das für amerikanische Verhältnisse wunderbare Landschaftsbild fausten wir das breite und nur wenig besiedelte Tal hinauf, die Tetons stets vor Augen, bis wir ganz nahe bei den Bergen waren. Mit der Unterkunft hatten wir Glück, denn gerade an der Stelle, wo die Straße am nächsten an die Berge herantritt, trafen wir auf ein ganz neues Camp. Diese in Nordamerika schon sehr verbreitete Einrichtung ist so herrlich und nachahmenswert, daß sie eine kurze Schilderung verdient. Dicht neben der Straße tut sich eine Art Hain auf, mit unzähligen kleinen Hütchen, teils einzeln, teils zusammengebaut, immer aber mit soviel Platz dazwischen, daß man sein Auto gleichsam vor die Zimmertür stellen kann. Diese Quartiere kosten nur etwa den vierten Teil eines Hotelzimmers; außerdem hat man keinerlei Umstände mit dem Gepäck, läßt alles im Auto, kann selbst kochen und ist in jeder Beziehung frei. Die Inneneinrichtung der Hütchen ist sehr verschieden; manche haben nur ein riesiges Familienbett, manche sind ganz fabelhaft eingerichtet: In Californien bringen sie es bis zu fließendem kaltem und warmem Wasser, Gasherd, elektrischem Licht, Dusche und Bad in jeder einzelnen Hütte; viele Camps besitzen auch Schwimmbäder. Und das alles für nur 1 Dollar pro Nacht!

Das Camp am Jenny Lake war nun nicht so vornehm, aber sauber und nett, sodaß wir uns gleich äußerst wohl fühlten. Am nächsten Tage gingen wir sofort auf Erkundung aus, fuhren die Straße auf und ab und suchten durch eingehende Bespiegelung des Grand Teton eine mögliche Route herauszufinden. Die Leute im Tal schienen über die Möglichkeiten einer Besteigung kaum orientiert zu sein; alles was wir erfahren konnten, war, daß auf der Ostseite des Berges in ca. 3000 m Höhe zwei hübsche kleine Seen gelegen seien, daß ein Fußpfad dort hinauf führen würde, und daß man von da weiter „zu den Gletschern“ gehen könne. Man stelle sich nun vor, daß etwa zwei allerdings gut deutsch sprechende Engländer in Täsch im Nikolaital auftauchen, das Zinalrothorn besteigen wollen und eine ähnliche Auskunft erhalten. Wenn man bedenkt, daß

Keinerlei Literatur über den zu besteigenden Berg besteht, dann hat man ungefähr unsere Situation am Fuße des Grand Teton. Noch am gleichen Abend bezogen wir ein Bivack bei den beiden Seen und stiegen am nächsten Morgen früh über eine Felsrippe in ein nördlich angrenzendes Thal, wo wir uns bei anbrechendem Tage in einem von großen schmutzigen Schneefeldern und Moränen angefüllten, überaus düsteren Loche wiederfanden. Es war ungefähr so, als ob wir in den Kessel unterhalb des Col de Tournanche geraten wären, nur nicht so großartig und viel enger. Die Nord- und Ostabstürze des Grand Teton sind äußerst steil und verwehren jeden Zugang. Wir wandten unsere Aufmerksamkeit daher dem Südostgrat zu, welcher unten ein breites Bollwerk in den Kessel vorschleibt. Zunächst kamen wir über steile Schrofen gut hoch; dann aber türmten sich die Felsen immer mächtiger, das Gestein wurde immer plattiger, und um die Mittagszeit erst etwa 3600 m hoch erkannten wir, daß wir an diesem Tage nicht mehr auf dem Gipfel stehen könnten. — Der Aufstieg über diese Route dürfte eine alpine Unternehmung ersten Ranges sein. Man muß dazu jedoch viel höher oben bivackieren als wir das taten, am besten schon auf dem Bollwerk, denn der Grat wird infolge der schwierigen Felsen und der häufigen tiefen Unterbrechungen sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

Wir kehrten also um, wurden noch von einem tüchtigen Jagelwetter überrascht und trabten am späten Nachmittag wieder unserem Camp zu. In dem urwaldähnlichen Gestrüpp am Ostabhang des Gebirges wurden wir plötzlich angerufen. Eine Partie wild, aber ehrlich aussehender Männer fragte uns nach dem Weg zur Landstraße. Während wir Auskunft gaben, hefteten sich die Blicke der Männer auf unsere Willisch-Pickel und Eckenstein-Eisen. Es stellte sich bald heraus, daß wir uns einer Gruppe von Bergsteigern gegenüber befanden, die tags zuvor auf dem Grand Teton gewesen und von ihrem Erlebnis noch vollkommen erfüllt waren. Wir erfuhren, daß wir die Besteigung auf der verkehrten Seite versucht hatten, und wurden nun über die normale Route auf's genaueste unterrichtet. Der leichteste An-

stieg führt im Süden um den Berg herum, durch ein großes Couloir zu einem kleinen Sattel und von da durch die Westwand direkt zum Gipfel. — Das Zusammentreffen von zwei so verschiedenen Partien an einem urwaldähnlichen Fleck hat bei beiden Teilen einen großen Eindruck hinterlassen, zumal da keine Partie damit rechnete, irgend jemand ihr ähnlich gesinnten zu begegnen. Auf der einen Seite vier waschechte Amerikaner der Gebirgsstaaten, die von ihrer Heimat in Idaho mit einem alten Ford über die Berge gekommen waren, um den schon seit Jahren gehegten Wunsch einer Tetonbesteigung in Erfüllung gehen zu lassen. Auf der anderen Seite zwei junge Leute, die weiß Gott woher kamen, erst kurze Zeit im Lande waren und nun auch da hinauf wollten. Den Amerikanern erschien das nahezu unbegreiflich.

Beim zweiten Versuch folgten wir den Angaben unserer Vorgänger, fanden alles tadellos, kamen glänzend vorwärts und hatten am zweiten Tage morgens um 9 Uhr schon vier Fünftel der Besteigung hinter uns. Da brach plötzlich ein schauerhaftes Unwetter los, und Blitz, Donner, Sturm und Schnee trieben uns schleunigst wieder hinunter. Reichlich kummervoll kehrten wir abermals geschlagen in's Tal zurück.

Es war kalt geworden, der Teton hatte fußtiefen Neuschnee erhalten, und wir sahen die Ausichtslosigkeit eines neuerlichen Versuches in den allernächsten Tagen ohne viel Überlegung ein. Wir fuhren daher in den Yellowstone Park und ergözten uns dort ausgiebig an dem merkwürdigen Tun und Treiben der vielen Geysirs. Es war überaus kalt — der Park liegt durchschnittlich 2100 m hoch — und in den Nächten froh es gar, aber am dritten Tage wurde das Wetter prächtig, wir erblickten plötzlich von einem Punkte zwischen „Old Faithful“ und „Yellowstone Lake“ die hundert Kilometer entfernten Tetons in fabelhafter Klarheit, und da gab es kein Halten mehr. Noch am gleichen Nachmittag trafen wir wieder in Jenny Lake ein, verproviantierten uns und schliefen ein paar Stunden, bis der Wecker um Mitternacht rasselte. Um Zeit zu sparen und um bei der Grabeskälte nicht im Freien übernachten zu müssen, hatten wir nämlich be-

schlossen, die Unternehmung in einem Zuge vom Tal aus durchzuführen, wohl wissend, daß wir dann eine Höhendifferenz von 2200 m auf völlig unwegsamem Gelände zu überwinden und daher keine Zeit zu verlieren hatten.

Zunächst fuhren wir nun schon ganz gewohnheitsmäßig mit unserem Auto ein kurzes Stück auf der Landstraße nach Süden, bogen gegen die Berge hin ab, benützten die einzige über den Cottonwood Creek führende Brücke in Mrs. Luccus' Ranch und fuhren schließlich über Stock und Stein an den Eingang eines kleinen Tälchens, bis der Wagen im Busch stecken blieb. Dort ließen wir ihn im hohen Grase versteckt einfach stehen. Es folgte nun der ebenfalls schon gewohnte Kampf gegen urwaldähnliches Gestrüpp einerseits und nicht endenwollende Trümmer eines Bergsturzes andererseits. Man geht zunächst gerade gegen den Berg zu, biegt dann allmählich nach Süden ab, um den Eingang des Bradley Canyon's zu gewinnen, eines Tales, welches sich auf der Südseite des Grand Teton zu einem breiten, schon 3520 m hohen Sattel zwischen Grand und Middle Teton hinaufzieht. Dieses Tal ist in seinem mittleren Teil arg unwegsam, da es von Gesteinstrümmern fast ganz erfüllt ist. Man hält sich am besten immer nahe am Bach auf der nördlichen Talseite. Das Tal führt direkt gegen den Middle Teton, einen mittleren Felsberg mit ganz charakteristischer schwarzer Schichtlinie in seiner Ostflanke. In der Talsohle am Fuß dieses Berges angekommen, erblickt man rechts oben mitten im Geröllhang eine Felskanzel, auf der noch einige Fichten stehen; dort oben in etwa 3000 m Höhe befindet sich ein ganz idealer Biwakplatz. Die Nacht, die wir fünf Tage zuvor an dieser Stelle zugebracht hatten, war sehr eindrucksvoll gewesen. Jetzt gingen wir im Dämmerlicht daran vorbei und zogen weiter über ausgedehnte Blockhänge zur Zunge eines kleinen Gletschers, der vom Middle Teton herunterkommt; über diesen Gletscher und seine nördliche Seitenmoräne gelangten wir unter den Großen Sattel und stiegen über eine Felsstufe auf denselben hinauf.

Bis hierher bietet die Besteigung nicht viel Interessantes; der Anmarsch kommt einem daher recht lang und ermüdend vor.

Die Tatsache, daß wir diesen Teil der Tour bei Nacht im ersten Ansturm glatt erledigt hatten, ließ unsere Stimmung und Zuversicht auf's Höchste steigen. Bei Sonnenaufgang frühstückten wir zunächst einmal tüchtig und genossen den ersten verhältnismäßig freien Rundblick. Zu beiden Seiten des Sattels reicht der Blick weit in die breiten, tausend Meter tieferen Täler im Osten und Westen der Teton Range hinaus und verliert sich in der entfernten Hügelandschaft. Im Süden zeigt sich der Middle Teton in voller Größe und im Norden liegt der Weiterweg auf den Grand Teton klar vor einem. Der breite Rücken führt zu einem gewaltigen Turm, welcher den östlichen Eckpfeiler eines großen, nach Südwesten hinabziehenden Felscouloirs bildet. Auf bequemen Bändern quert man am Fuße des Turmes in das Couloir hinein und steigt dasselbe seiner ganzen Länge nach hinauf zum Oberen Sattel, 3990 m. Der Schutt im Couloir gibt oft Anlaß zu Steinschlag, und die zahlreichen Felsstufen sind manchmal nicht leicht zu überwinden.

Der Obere Sattel befindet sich zwischen dem eigentlichen Gipfelaufbau und einem nach Westen vorgeschobenen Horn, dem West Peak (4050 m), von dem aus man einen vorzüglichen Blick in die Westwand des Grand Teton hat. Ein fast senkrechter Felswall von beträchtlicher Höhe scheint den Weiterweg zu versperren, da die ihn durchziehenden Risse oben durch gewaltige Blöcke verriegelt sind. Am Fuße des Felswalles führt jedoch ein zuerst breites, dann immer schmaler und schmaler werdendes Band schwach ansteigend in die Nordwestwand hinaus, wo es am Fuße eines tiefen Kamins endet. Die Exposition dieses Bandes gerade an der Stelle, wo man nur noch mit beiden Armen oder mit einem Bein und einem Arm darin Platz hat, ist so gewaltig, daß dies zweifellos die eindrucksvollste Stelle der ganzen Tour darstellt. Läßt man den Blick über die Platte, an der man hängt, in die Tiefe gleiten, so trifft er erst gut tausend Meter tiefer und nahezu senkrecht darunter auf ein Schneefeld in jenem düsteren Kessel auf der Nordseite des Grand Teton. Technische Schwierigkeiten bietet das Band, von den Amerikanern „The Wriggle“ genannt, dagegen kaum, da die Schichtung des Bandes überall,

auch da, wo man über einige wacklige Blöcke hinwegklettern muß, nach innen geht. Der auf das Band folgende Kamin ist kurz und nicht schwierig, nur muß sein Eingang über einen mannshohen Überhang gewonnen werden, wenn man es nicht vorzieht, denselben in noch größerer Exposition als zuvor zu umgehen und weiter hinten in den Kamin einzusteigen.

Der kleine Kamin mündet auf ziemlich flach geschichtete Platten aus, die man geradeaus hinaufgeht bis an den Fuß eines zweiten, weniger bedeutenden Felswalles. Ein tiefer, etwa dreißig Meter langer, gutgriffiger Riß zieht von links unten nach rechts oben auf die Höhe dieses zweiten Walles; in unserem Falle war der Grund des Risses böß vereist, sonst dürfte er im allgemeinen keine Schwierigkeiten bieten. Es folgt wieder ein Absatz und wieder ein Wall, der jedoch in einer tief eingerissenen Schlucht gut zu durchsteigen ist, schließlich leichtes Blockgelände und der Gipfelgrat, den man etwa 150 m südlich des höchsten Punktes betritt. Die letzten Schritte zum Gipfel sind ein fabelhafter, unaussprechlicher Genuß für denjenigen, der den Augenblick des Ausstieges von einer düsteren Wand auf einen freien Grat, mit dem höchsten Punkt vor den Augen, richtig zu schätzen weiß.

Unser Glück über das doch noch gelungene Unternehmen kannte keine Grenzen. Das Wetter war fabelhaft schön, die Luft war ruhig, und so konnten wir in der Sonne bratend uns des Daseins vollkommen freuen. Wenn wir daran dachten, daß wir uns gute 10000 Kilometer entfernt von der Heimat, mitten in einem so merkwürdigen Lande auf einem einzigartigen Hochgipfel befanden, dann hatten wir einander nichts mehr zu sagen. Immer und immer wieder ließen wir den Blick in die Runde schweifen, fanden nirgends einen Halt und wurden daher unwillkürlich zur Konstruktion eines Bildes gezwungen, wie es eben nur die heimlichen Berge in ihrer unübertroffenen Geschlossenheit darbieten. So weit und umfassend die Aussicht von allen großen Bergen der Vereinigten Staaten sein mag — und sie ist im wahrsten Sinne des Wortes unermesslich —, so bietet sie doch durchaus nichts Charakteristisches, denn der Blick verliert sich über ein paar unbedeutende Zacken in der nächsten Umgebung

in endlosen Ebenen, bestenfalls Hügelketten. Auch der Kontrast zwischen weißem Schnee und grüner Vegetation, der die Alpenbilder so unerhört malerisch macht, fehlt drüben fast vollkommen. Das graue Gestein, meistens noch von Schutt überdeckt, überragt alles Andere und saubere Gletscher gibt es eigentlich nicht. Um das zu haben, muß man weiter nördlich, nach Canada gehen.

Es ist daher über die landschaftlichen Eindrücke bei der Tetonbesteigung nicht viel zu sagen. Der Blick von oben ähnelt ganz und gar demjenigen aus einem Flugzeug; das Tal des Schlangensflusses mit der Autostraße, die kleinen Seen am Fuß des Bergmassivs und der große Jackson Lake in größerer Entfernung liegen wie eine Landkarte unter einem. Mt. Owen, der stolze, noch unbezwungene Zacken nordöstlich des Grand Teton, ist unter den übrigen Graten und Flanken der nächsten Umgebung untergegangen; etwas höher als die übrige Masse tritt nur der weiter nördlich gelegene Mt. Moran heraus. Hoch im Norden vermutet man die dunkeln Wälder und weißen Wasser des Yellowstone Parks. Im Südwesten ist die Windriver Range mit dem zwar sehr hohen, aber ganz flachen Fremont Peak gut zu sehen, und direkt nach Süden streicht der Blick dem verebbenden Kamm der Teton Range entlang. Im Westen und Osten verliert sich das Auge in der endlosen Hügelandschaft Idaho's und Wyoming's.

Anderthalb herrliche Stunden hatten wir auf dem kleinen, aber bedeutenden Gipfelplätzchen zugebracht; dann betrieben wir den Abstieg mit Energie. Über alle die bekannten Stellen kamen wir rasch hinunter und trafen mit sinkender Sonne am Biwakplatz mit den Fichten ein. Ein riesiges Latschenfeuer wurde angesteckt, und wohligh reckten wir unsere Glieder auf dem Lager von Tannennadeln unter dem großen Stein. Der Rest des Proviantes war leider allzu schnell verzehrt; darum und auch der Temperatur halber stolperten wir dann noch bei Licht das Bradley Canyon hinunter, atmeten auf, als wir endlich unserem getreuen Fahrzeug in die Augen leuchteten und löschten das Lämpchen in der Hütte am Jenny Lake genau vierundzwanzig Stunden, nachdem wir es in der Nacht zuvor angezündet hatten.

Am nächsten Morgen nahmen wir erst einmal ein herrliches

Bad direkt am Fuße unseres Berges und dauernd im Angesicht des Gipfels. Nachmittags besuchten wir ein Cowboy- und Cowgirl-Spiel in Jackson, wo es sehr wild zuging. Am übernächsten Tag setzten wir unsere Reise fort, nochmals durch den Yellowstone Park und weiter durch die nördlichen Gebirgsstaaten nach Seattle. Dort bestiegen wir dann noch den Mount Rainier (4394 m). Des weiteren fuhren wir über San Francisco nach Los Angeles und San Diego und schließlich wieder durch den ganzen Kontinent nach dem Osten zurück, denn mit dem Beginn der kalten Jahreszeit mußten wir doch wieder zu arbeiten anfangen. Wenn man ein volles Vierteljahr herumgereist ist, arbeitet man gerne wieder!

Zeiten der Tetonbesteigung:

m	Aufstieg:		Abstieg:	
	an	ab	an	ab
2060 Jenny Lake Camp.....		0.30	23.30	
2060 Mrs. Luccus Ranch	0.40	0.45	23.15	23.20
3000 Bivakplatz		4.30	18.00	19.30
3520 Unterer Sattel.....	6.15	8.00		17.00
3990 Oberer Sattel	9.30	9.45	15.00	15.45
4193 Gipfel.....	11.45			13.15

Ulrich Wielland.

G e s c h ä f t s b e r i c h t e .

Kassenbericht 1928/29.

Einnahmen	Sommersemester 1928		Ausgaben
Postcheckkonto Bestand...	74.50	Clubleitung	98.46
Kasse.....	376.87	Miete	35.—
Beiträge.....	446.—	Bibliothek	40.20
Stiftungen	75.05	Hütte	11.50
Sonstiges	6.09	Floßfahrt.....	60.58
		Clubwoche	22.55
		Sonstiges	20.—
		Kasse.....	365.70
		Postcheckkonto Guthaben.	324.52
	978.51		978.51
	978.51		978.51

Einnahmen	Wintersemester 1928/29		Ausgaben
Postcheckkonto Bestand...	324.52	Clubleitung	175.43
Kasse.....	365.70	Miete	245.—
Beiträge.....	1 605.05	Bibliothek	39.55
Stiftungen	57.28	Hütte	182.50
Sonstiges	42.85	Drucksachen	75.—
Weihnachtsfeier Umlage..	56.96	Jahresbericht	460.—
		DSV-Beiträge	383.40
		Preise, Rennen	85.50
		Weihnachtsfeier	197.79
		Clubwoche	44.75
		Sonstiges	90.—
		Kasse.....	377.86
		Postcheckkonto Guthaben.	95.58
	2 452.36		2 452.36
	2 452.36		2 452.36

Sünnenbericht.

Im Vergleiche zum letzten Jahr ist die Zahl der Sünnenbesucher vom 1. Dezember 1928 bis 30. April 1929 außerordentlich gestiegen. Im Sünnenbuch haben sich 278 Besucher eingetragen. Davon haben 168 Mitglieder und 80 Gäste übernachtet. Eine weitere Steigerung des Sünnenbesuches wäre unmöglich, da wir heuer schon in Zelten neben der Sütte bei -20° C. übernachteten, weil in der Sütte 16 Leute auf 6 Matratzen lagen.

Salz für den nächsten Winter ist genug vorhanden.

Ollo Funcke, Sünnenwart.

Kennbericht.

Personaler Turenbericht.

Turenstatistik.

Mitgliederverzeichnis.

A. Turen der ordentlichen Mitglieder:

Freig von Bergmann.

S.: —

W.: Rigbühler Horn, Ehrenbach-Höhe, Pfeifferkogel, Hochetskogel, Studkogel, Korstein, Wiedersberger Horn, Österr. Schinder, Piz Tasna, Kronenjoch, Fuorcla Calaus, Vordere Jamspige, Dreiländerspige, Piz Buin, Hundskogel, Seckared, Gamskarlspige, Zehnerkarspige, Seckarspige, Pleislingkeil, Glöckerin.

Arnold Dahlem.

S.: Fleischbank N.-Gr. (4), Hintere Karlspige, Totenkirchl SW.-Gr. (4), Vordere Goinger Halt N.-Gr. (4), Ellmauer Halt—Kopfstörlgrat (4).

W.: Hundskogel (2), Kerschspige, Seckared, Gamskarlspige, Zehnerkarspige, Pleislingkeil.

Heinz Dahlem.

S.: Ellmauer Halt—Kopfstörlgrat (4).

W.: Sonnenwendjoch, Schönfeldjoch, Bärenjoch, Schöberl, Hoher Dachstein, Gjeidstein-Sattel, Teisterer-Scharte, Hundskogel, Seckared, Seckarspige, Gamskarlspige, Zehnerkarspige, Pleislingkeil.

Erno Essig.

S.: —

W.: Sonnenwendjoch, Schinder, Bärenjoch.

Julius Funke.

S.: —

W.: Laubkogel, Grasleitkopf, Frühmesser, Braunkogel, Wildkogel, Stangenjoch, Schwanenkogel, Steinbergkogel, Pengelstein, Janninghöhe (4), Zehnerkarspige (2), Kerschspige, Grasleitenspige, Seckared (2), Seckarspige, Hundskogel (3), Plattenkogel, Gamskarlspige (2), Pleislingkeil, Moserkopf, Speiered, Lungauer Kalkspige, Preber (3), Mühlbach Törl, Roß-Scharte, Koted.

Bernhard Hohrichter.

S.: Seckared, Seckarspige, Plattenspige, Gamskarlspige, Gollitschspige, Gurpitsched.

W.: Tanzkogel, Schöntaljoch, Laubkogel, Grasleitkopf, Frühmesser, Braunkogel, Filzenhöhe, Wildkogel, Stangenjoch, Schwarzenkogel, Pengelstein, Steinbergkogel, Schinder, Maurerkogel, Gernkogel, Zwölferkogel, Schöberl, Dachstein, Gjeidstein-Sattel, Teistererscharte, Seckared, Gamskarlspige, Hundskogel, Zehnerkarspige, Kerschspige, Glöckerin, Grasleitenspige.

Horst V. Langsdorff.

S.: Pfandscharte.

W.: Zundkogel, Seckared, Gamskarlspitze, Zehnerkarspitze, Kesselspitze (2), Seckarspitze.

Erich Mittelsten Scheid.

S.: Dreisprachenspitze.

W.: Fuorcla Cravasalvas, Corvatsch, Gamskarlspitze, Zehnerkarspitze, Seckarspitze, Pleislingkeil.

Dietrich Müller.

S.: —

W.: Alpspitze, Räniskopf, Schachentorkopf, Kettingkogel, Mauerkogel, Gernkogel, Zwölferkogel, Seckared, Gamskarlspitze, Zundkogel, Zehnerkarspitze, Pleislingkeil.

Bjorne Nilssen.

S.: —

W.: Alpspitze, Titlis, Rotwand.

Wilhelm Schleicher.

S.: Alpspitze, Jimba W.-Gr. (††), Pizzo Bacone N.-Gr. (††), Cima del Largo O.-Gr. (††).

W.: Firsst, Piz Corvatsch, Piz Tremoggia, Monte del forno, Monte Rosso, Cima di Rosso, Monte Liffone, Cima di Castello Nordkante (††), Piz Turba, Pizzo Lunghino, Piz del Saß, Motta da Sett, Motta Rotondo, Piz Cravasalvas, Longhinpaß.

Kurt Zacharias.

S.: —

W.: Gamskarlspitze, Zundkogel, Seckared, Zehnerkarspitze, Pleislingkeil, Hochkeil, Hochkönig.

B. Turen der Alten Herren und außerordentlichen Mitglieder:

Bruno Biehler.

S.: Wagnmann, Zöllentorkopf.

W.: Zundkogel, Seckared, Gamskarlspitze, Zehnerkarspitze, Spizstein, Kranzberg, Feldberg.

Kurt Braß.

S.: Großer Priel.

Rudolf Elger.

S.: Zahlreiche Skiausflüge in der Umgebung Stockholms.

Rudolf Engel:

S.: Rotstock, Kamm, Grünhornlücke, Finsteraarhorn, Großes Schreckhorn.

W.: Stuiben; Jls Dschimels la Sella, Il Chapütschin.

Kurt Fleischhauer.

S.: Cravasalvas, Margna, Mostsalvas.

W.: —

Walter Furtwängler.

S.: —

W.: Piz Mortel—Corvatsch, Diavolezza-Paß, Steinkopf.

August Ganghofer.

S.: Piz Las Sour, Diavolezza-Paß, Kreuzeck.

W.: Silzenhöb, Saalkogel, Raubo, Zahnenkamm, Laubkogel, Pengelstein, Schützenkogel, Bernbachkogel, Latschingkogel, Wetterwandeck, Feldererjochl. Kleinere Turen im Berner Oberland, in Graubünden, im Wetterstein und in den Schliersee und Tegernsee Bergen.

Erich Gaertner.

S.: Wettelberg, Wildhorn, Rawil-Paß, Wildstrubelhütte, Rohrbachstein, Wildstrubel.

Theodor Herzog.

S.: Ayalphorn, Faulhorn, Zübschhorn, Thäljoch, Zwischenbergenpaß, Weißmies, Laquinhorn, Fletschhorn, Gr. Eigerrotstock, Obermönchjoch, Rotbretthorn, Kamm.

Werner Kehl.

S.: Strahlhorn, Rimpfischhorn N.-Gr. (†), Col Tournanche—Tête de Lion—Col de Lion, Mont Cervin, Dent Blanche (Vierseelgrat vom Col de Zinal), Monte Rosa (Nordend—Grenzgipfel—Zumstein—Punta Guifetti), Lyskamm (Überschreitung)—Rastor—Pollux—Breithornpaß, Pic Luigi Amadeo—Montblanc de Courmayeur—Montblanc via Capanna Quintino Sella—Col Emil Key (Brouillard Grat), Dom—Täschhorn, Breithorn über Klein Triftje-Grat (2. Begehung), Weißhorn.

W.: Parsenn—Furka—Fideris, Jakobshorn, Parsenn—Furka—Rübli (2), Wasserscheide—Fideris, Weißfluh—Fideris, Nüllis-Grat, Bühlen-Horn, Weißfluh—Rübli, Parsenn—Rübli (2), Weißfluh—Serneus, Wasserscheide—Jenaz (2), Fuorcla d'Eschia—Sertigpaß—Davos, Wasserscheide Fideris (2), Gletscher Ducan.

Arno Kirschten.

S.: Regalpwand—Regalpspitze, Nördl. Großkarlspitze, Wötschenpaß, Firsst, Wilde Frau (2), Blümlisalhorn, Tschengelhorn, Mutthorn, Gletschhorn, Bühlenstock, Lochberglücke, Vord. Feldschyn, Zahnücke, Al. Sohner, Hohenhorn, Blümlisalpstock, Espaltenhorn, Sefinenfurgge, Mönch W.-Gr. (†), Innerer Firsstock, Mäven (2), Eiger, Kamm, Grünhornlücke, Finsteraarhorn, Gr. Schreckhorn.

W.: Rifferkogel, Österr. Schinder, Hint. Sonwendjoch, Pengelstein (2), Gr. Tanzkogel, Gerstingerjoch, Laubkogel, Grasleitkopf, Frühmesser, Braunkogel, Wildkogel, Stangenjoch, Schwarzenkogel, Steinbergkogel, Wiedersberger Horn, Schwaibergerhorn, Feldalpen Horn, Turmkogel.

Hans Knorr.

W.: Seckareck, Gamskarlspitze, Zehnerkarspitze, Seckarspige, Pleislingkeil.

Siegfried König.

S.: Scheffauer, Turen in Norwegen.

W.: Sonnajoch, Hahnenkopf, Siedeljoch, Schwaibergerhorn, Feldalpenhorn, Pürschling, Glungezer, Piz Mortel, Kreuzeck, Bodenschneid, Barterkopf, Wallberg, Galzig, Hochkönig, Nördl. Karwendelspige.

Carlo Kurg.

S.: Zint. Goinger Halt, Alpispige, Jimba, Pittrach, Seckareck, Seckarspige, Plattenspige, Gamskarlspitze, Gollitschspitze, Gr. Gurrpitscheck, Kasluner Winterjochl, Pflunspigen, Eisenthalerspigen.

W.: Pengelstein (2), Gr. Tanzkogel, Gerstingerjoch, Schöntaljoch, Laubkogel, Braunkogel, Grasleitkopf, Frühmesser, Wildkogel, Stangenjoch, Schwarzenkogel, Österr. Schinder, Rattinkogel, Maurerkogel, Gernkogel, Zwölferkogel, Schöberl, Hoher Dachstein, Gjaidsteinsattel, Feisterscharte, Seckareck, Gamskarlspitze, Hundskogel, Zehnerkarspitze, Kesselspige, Glöcknerin, Monte del forno, Cima di Rosso, Piz Gravasalvas, Fuorcla di Lungfino, Piz del Saß, Septimerpaß, Motta da Sett, Piz Tremoggia, Motta radonda, Pizo Lungfino, Pizo Turba, Cima di Castello, Monte Liffone, Monte Rosso.

Max Madlener.

S.: Biberkopf; Hochrappenkopf, Geishorn.

W.: Aggenstein, Stuiben, Edelsberg, Sonnenkopf, Bolgen, Fidererpaß, Grünten, Divamskopf, Häblekopf, Obere Gottesackerwand, Fellhorn.

Walter Mauer mann.

S.: —

W.: Plattenkogel, Königsleiten, Schönbühl, Seckareck, Gamskarlspitze, Zehnerkarspitze.

August Michabelles.

S.: Dreitorspigen, Musterstein, Hochkalter.

W.: Bärenjoch, Österr. Schinder, Schachentorkopf, Kämkopf, Schöberl, Hoher Dachstein, Gjaidsteinsattel, Hundskogel, Seckareck, Gamskarlspitze, Zehnerkarspitze, Kesselspige, Pleislingkeil.

Walter Oppenhoff.

S.: —

W.: Hundskogel, Seckareck, Seckarspige, Gamskarlspitze, Zehnerkarspitze, Kesselspige, Pleislingkeil, Hochkönig, Hochkeil.

Albert Peppler.

S.: Zugspitze.

Fritz Popp.

S.: —

W.: Weißfluh (2), Matlishorn, Parsennfurka (4), Mädrigerfluh, Pischhorn, Skitouren im Riesengebirge.

Helmut Pregel.

S.: —

W.: Walluga, Hasenfluh, Rüsispitze.

Hubert Sattler.

S.: Wagnmann.

W.: —

Hans Schäfer.

W.: Bromo (Java).

Hans Heinrich Schlubach.

S.: Piz Bacone Nordgrat, Cima di Largo, Cima di Castello.

W.: Parsenn Wasserscheide, Hörnli, Rhinnporten?, Prodkamm?, Weißmülen?, Spigmülen?.

Conrad Schraube.

S.: Schönbühlerscharte, Schönbühlerhorn, Schwarzenstein, Trippachspitze, Großer Löffler, Floitenjoch.

Fritz Todt.

S.: —

W.: Kesselspige, Gamskarlspitze, Seckareck, Zehnerkarspitze, Pleislingkeil, Turen im Hüttengebiet und Kreuzeck.

Richard Wagner.

S.: Fischhorn, Flucla Weißhorn.

W.: Hörnlihütte, Brüggerhorn, Urofer Weißhorn, Rothorn.

Nordahl Wallem.

S.: —

W.: Hundskogel, Seckareck, Gamskarlspitze, Zehnerkarspitze, Kesselspige, Seckarspige, Pleislingkeil, Glöcknerin.

Karl Weimar.

S.: —

W.: Steinberg, Stuiben, Hochgrat, Walluga, Schindler.

Ragnar Wikander.

S.: Fleischbank (N.4), Karlspitze, Totenkirchl (S.O.4), Hintere Goinger Halt Nordgrat (4), Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Zugspitze, Jfringer, kleinere Turen im Hüttengebiet.

Ulrich Wieland.

S.: —

W.: Schmittenhöhe, Kettingkopf, Rohrer Alpenkopf, Spieledkogel, Kastelstein, Reichendlkopf, Hochalpspige, Schattenberg, Schusterkogel, Hundstein, Stuiben, Schwender Horn, Hochgrat.

Max M. Wirt.

S.: Stodwogel, Bretterspige, Bitterscharte, Patrolscharte, Kofele Wand, Modatschjoch.

Ludwig Wolf.

S.: Gschöllkopf, Hofanspige, Tuxerjoch.

Zusammenstellung der Touren nach Gebirgsgruppen.

A. Ostalpen.

Gebirgsgruppe	Besucher	Touren im Sommer	Touren im Winter	Gipfel	Pässe	Touren insgesamt
Nördliche Kalkalpen:						
Berchtesgadener Alpen	4	3	1	4	—	4
Loferer Steinberge ...	2	2	—	—	4	2
Kaisergebirge	6	8	—	14	—	8
Steinernes Meer	1	1	—	1	—	1
Schliersee Berge	10	—	12	21	—	12
Karwendelgebirge	3	2	2	6	—	4
Wettersteingebirge	11	11	3	17	—	14
Lechtaler Alpen	5	4	3	11	—	7
Allgäuer Alpen	6	3	5	23	—	8
	48	34	26	97	4	60
Zentralalpen:						
Niedere Tauern	25	3	119	145	8	122
Hohe Tauern	1	—	1	1	—	1
Glocknergruppe	1	1	—	—	1	1
Rigbüheler Alpen	13	—	41	90	5	41
Zillertaler Alpen	1	5	—	7	—	5
Oetztaler Alpen	1	2	—	2	—	2
Ferwallgruppe	2	2	—	7	—	2
Silvrettagruppe	2	—	6	5	4	6
Graubündner Alpen...	3	3	10	16	1	13
Davoser Berge	4	7	18	24	5	25
Berninagruppe	4	1	7	8	—	8
	57	24	202	305	24	225
B. Westalpen.						
Berner Oberland	6	27	—	39	3	27
Bergell	2	1	2	5	—	3
Walliser Alpen	2	15	—	26	1	15
Urner Alpen	1	4	—	5	—	4
	11	47	2	75	4	49

Gebirgsgruppe	Besucher	Touren im Sommer	Touren im Winter	Gipfel	Pässe	Touren insgesamt
Außeralpine Gebiete...	3	13	—	13	—	13

Zusammenstellung der Touren nach Höhen.

Höhen	1500—2000 m	2000—3000 m	3000—4000 m	über 4000 m
Sommer	—	96	38	25
Winter	81	251	25	—
Insgesamt:	81	347	63	25

Sportliche Betätigung der Alten Herren und Aktiven im Winter 1928/29.

Einzelläufe:

Walter Furtwängler: Oberland-Gauwettläufe, Tölz, Langlauf, A. Kl. II 1.
Siegfried König: Abfahrtslauf Wallberg, A. Kl. II 2.
Heinz Dahlem: Abfahrtslauf Wallberg, Jungmann 4.
Julius Funcke: Alpiner Langlauf, W. Sp. V. Lungau, Kl. II 1
(Bestzeit. Gewann den Wanderpreis endgültig).
Bernhard Holzrichter: Internationale Akademikerläufe, Mürren: Langlauf 5, Slalom 6, Abfahrt 8, Akademikerlauf, Innsbruck, Abfahrt 5, Akademikerlauf, Salbach, Abfahrt 3, Deutsche Hochschulmeisterschaft, Langlauf 9.
Carlo Kurg: Deutsche Hochschulmeisterschaft, Langlauf 9, Münchener Hochschulmeisterschaft, Kl. I. Langlauf 4, Abfahrt 5.
H. v. Langsdorff: Oberland-Gauwettläufe, Tölz, Langlauf, Kl. II 9, Münchener Hochschulmeisterschaft, Langlauf, Kl. I 6, Langlauf, W. Sp. C. Schliersee Kl. II 1 (Bestzeit).
F. v. Malaisé: Münchener Hochschulmeisterschaft, Langlauf, Kl. II 6.
Dietrich Müller: Akademikerlauf, Innsbruck, Skibruch.
Bjorne Nilssen: Internationale Akademikerläufe, Mürren: Slalom 4, Abfahrt 10, Springen 10.
Wilhelm Schleicher: Jubiläumswettläufe, W. Sp. C. Murnau, Langlauf, Kl. II 8.

Mannschaftsläufe:

Deutsche Hochschulmeisterschaft, Oberwiesenthal: T. H.-Mannschaft: Funcke, Holzrichter, Kurg, Schleicher. Staffel 2, Mannschaftslauf 3 (v. Langsdorff war der Universitätsmannschaft zugeteilt).

Münchener Hochschulmeisterschaft am Spitzing:

Mannschaftslauf: T. H.-Mannschaft: U. Dahlem, v. Malaisé, Michabelles II.
Univ.-Mannschaft.: Kurg, v. Langsdorff, Zacharias I.

Akademikerlauf, Salbach:

Hochschulmannschaft: Holzrichter, Kurg, Müller I.
Vereinsmannschaft: Holzrichter, Kurg, Müller III.

Mitglieder-Verzeichnis.

Stand bei Beginn des Wintersemesters 1929/30.

I. Ordentliche Mitglieder

(in Klammern Heimatadresse).

Bergmann von Fritz, med., München, Kobellstr. 6/III (Berlin, Kurfürstenstraße 54/II), 1927/28
Clason Hans, arch., München, Adelsheidstr. 38/0 r. (Essen, Isabellenstr. 37), 1927/28
Dahlem Arnold, ing., München, Habsburgerstr. 3/III r. (Au b. Freiburg i. Br., Tel. 2333), 1927/28
Dahlem Heinz, merc., München, Habsburgerstr. 3/III r. (Au b. Freiburg i. Br., Tel. 2333), 1927/28
Eßfig Enno, ing., München, Hedwigstr. 9/III (Malsch, Amt Ettlingen, Baden) 1928/29
Funcke Julius, ing., München, Pienzenauerstr. 25, Tel. 480993 (Tamsweg, Salzburg, Tel. 7) 1927/28
Grammel Herbert, ing., München, Rankstr. 5/0 r. (Reichenbach, Eulengeb., Trenkstr. 20) 1928/29
Holzrichter Bernhard, Dipl. ing., München, Steinsdorfstr. 18/III, Tel. 23800 (Barmen, Obere Lichtenplagerstr. 270, Tel. 2057) 1924/25
Langsdorff Horst von, med., München, Bauerstr. 34/I, Tel. 32331, 1928/29
Malaisé Ferdinand von, ing., München, Romanstr. 26a, Tel. 62673, 1928
Mittelsten Scheid Erich, ing., München, Elisabethstr. 35/III, Tel. 370395 (Barmen-Land, Hohenstaufenstr. 22, Tel. 836) 1927/28
Müller Dietrich, ing., München, Friedrichstr. 3/II (Elmau, Post Alais b. Garmisch) 1928/29
Nilssen Bjorne, ing., München, Isabellastr. 28/II (Ajukan, Norwegen) 1928/29
Schleicher Wilhelm, Dipl. merc., München, Jahndorferstr. 93a, Tel. 480925 (Lindau, Bodensee, Heidenmauer B 3b), 1925
Zacharias Kurt, med., München, Blumenstr. 42/II, Tel. 91196 (Regensburg, Obere Bachgasse 23/II), 1927/28

II. Außerordentliche Mitglieder

Bayne Alfred, Berlin-Charlottenburg, Neue Kantstr. 21, 1925/26
Dübbers Kurt, arch., Stuttgart, Lerchenstr. 7/III (Sonnenhof, Post Zemigkofen, Bodensee), 1924/25
Engel Rudolf, Dr. med., Berlin NW. 40, Zindersinstr. 4/III r., Gartenhaus

- Berg Heinz, Heidenheim a. d. Brenz, Waldhaus 1928/29
 Gruber Fritz, Dipl. agr., Lindau 4, Lindenhof, 1922/23
 Kurz Carlo, Dipl. ing., Mannheim LG 14/II (Heidenheim a. d. Brenz, Ulmerstr. 37) 1926/27
 Leichsenring Hans Wilhelm, Dipl. ing., Nürnberg, Hochstr. 20/I (Berlin-Charlottenburg 5, Dernburgplatz 2) 1925/26
 Lietke Helmut, Dipl. ing., Barcelona, Societat Metropolitana de Construcció Plaza Cataluna 22 (Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 39/IV) 1925/26
 Michabelles August, ing., Berlin-Charlottenburg 9, Heidenburgallee 2 (Neu-Ulm, Krankenhausstr. 8) 1927/28
 Petersen Ernst, Stuttgart, Oberer Zoggenlauweg 10 (Freiburg, Schweighoferstr. 13) 1927/28
 Pregell Helmut, agr., Dülzow bei Labes (Pommern), 1926
 Schleicher Fritz, arch., Stuttgart, Wächterstr. 6 (Lindau, Bodensee, Heidenmauer B 3b) 1925/26
 Schleich Sverre, ing., Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 55/III (Freiburg i. Br., Kapellenweg 41) 1926/27
 Schlieper Georg, Barmen, Sachsenstraße 17, 1926
 Vanoli Gerhart, med., Berlin SW 11, Schönebergerstr. 8/II (Freiburg i. Br., Karlsstr. 87), 1927/28
 Wallem Fritz, Dipl. agr., Südamerika (Berlin-Dahlem, Miquelstr. 59) 1927
 Wallem Nordahl, Dipl. agr., Berlin-Dahlem, Miquelstr. 59, 1925/26.
 Wikander Ragnar, Dipl. ing., Meran-Obermais 74, Via Dout, 1924/25
 Wogau Max Karl von, rer. pol., Lilienhof, Post Jhringen, Baden, 1927/28

III. Alte Herren

a) in München:

- Biehler Bruno, Regierungs-Baumeister, München, Destouchesstraße 14/II, Tel. 30861, 1905/06
 Björkstén Karl, Dipl.-Architekt, München-Großhadern, Parkstraße, 1902/03
 Feuerstein Otto, Dipl.-Ing., München, Agnesstr. 10, Tel. 32355, 1912/13
 Furtwängler Walter, Dr. phil., Wiessee bei Tegernsee, 1909/10
 Ganghofer August, Dipl.-Ing., München, Nikolaipl. 6, Tel. 34390, 1919
 Groethuyfen Georg, Prof., Dr. med., München, Montenstr. 2, Tel. 60205, 1905
 Halbreiter Konrad, Dipl.-Ing., München, Krumbacherstr. 6, 1908
 Hoch Rudolf, Schauspieldirektor, München Südfunk, Gründer
 Kirschten Arno, Dipl.-Landwirt, München, Winmillerstr. 9/I r., 1903/04
 Knorr Robert, Dipl.-Ing., München, Ismaningerstr. 106/III, Tel. 480323, 1904/05
 Koenig Siegfried, München, Georgenstr. 4 oder Fredriksvere, Norwegen, Tel. 34391, 1910/11
 Leyer Ernst Wolfgang, Dr. med., München, Nußbaumstr., Chirurg. Klinik, 1923/24

- Mahnz Robert, Dr. med. München-Solln, Lindenallee 16, 1903/04
 Redwitz Wilhelm Frhr. von, Dr. med., München, Prinz Ludwigstraße 10/I, Tel. 20134, 1910/11
 Schramm Ludwig, Dr. med., Georgenstr. 23/III, Tel. 50762, 1919
 Todt Fritz, Dipl.-Ing., München, Franz Josephstr. 11, 1911/12
 Walter Alfred, Dipl.-Ing., München, Ohmstr. 5/III, Tel. 31377, 1905/06
 Woerner Anton, Bauunternehmer, München, Von der Tannstr. 29, Tel. 26676, 1911/12
 Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, München, Jungfernturmstr. 2, Tel. 90116, 1907/08

b) Auswärtige

- Ufal Karl, Regierungsrat, Karlsruhe, Weinbrennerstr. 1, 1908/09
 Ubin Gustav, Prof., Dr. iur. et rer. pol., Halle a. S., Kirschbergweg 9, 1902/03
 Ubin Hermann, Dr. phil., Professor, Gießen, Friedrichstr. 28, 1905/06
 Baisch Erich, Dr. phil., Leverkusen bei Köln a. Rh., Kölnerstr. 63, 1904/05
 Bally Rudolf, Dr. med., Rastatt, Ludwig-Wilhelmstr. 7, 1903
 de Beauclair Viktor, Kaufmann, Freiburg i. Br., Karlsstr. 83/II, 1901/02
 Becker Erich, Dr. chem., Bonn, Coblenzerstr. 262, 1921/22
 Berg Hans Heinrich, Privatdozent, Dr. med., Berlin W 50, Marburgerstraße 2/III, 1910/11
 Bosh Hermann, Forstmeister, Furtwangen in Baden, 1901/02
 Böttcher Wilhelm, Dr. med., Berlin-Siemensstadt, Siemensstr. 26/I, 1901/02
 Braß Kurt, Professor, Dr. phil., Prag XVI Deutsche Technische Hochschule Zbořovska, 11
 Burger Karl, Dipl.-Ing., Heidenheim a. d. Brenz, Mörikestr., 1921/22
 Dörner Karl, Dr. med., Heidelberg, Gabelsbergerstr. 4, 1901/02
 Dorn Leo, Dr. med., Rempten i. Allgäu, Städtisches Krankenhaus, 1902/03
 Eber Fritz, agr., Freiburg i. Br., Bergleweg 4, Augsburg Land Gut Baumacker, Baumacker, 1922/23
 Eber Hans, Dipl. ing., Freiburg i. Br., Bergleweg 4, 1922/23
 Elger Rudolf, Architekt, Stockholm, Surbrunsgatem 64, Tel. 87203
 Engelhorn Fritz, Dr. chem., Mannheim, Medicusstr. 1, 1905/06
 Feuchtmayr Franz, Dr. rer. pol., Krefeld, Oberstr. 119/II, 1919
 Finckh Karl, Direktor, Dr. phil., Berlin-Lichterfelde, Margaretenstr. 33, Gründer
 Fleischhauer Kurt, Dr. med., Düsseldorf, Viktoriastr. 17, 1905/06
 Gärtner Erich, Oberbürgermeister, Osnabrück, Schloßwall 65, Gründer
 Geis Paul Hugo, Dipl.-Ing., Freiburg i. Br., Karlsplatz 9, 1906/07
 Geiße Reinhard, Dipl.-Ing., Siemens (India) Ltd. Soeffoe House, 4 Lyons Range, Calcutta P. O. B. 2109, India, 1920/21
 Grieving Richard, Dipl.-Ing., Düsseldorf, Zompeschstr. 24, 1910/11
 Gundlach Karl, Dr. phil., Jena, Magdelstieg 20/I, 1902/03
 Guyer G. A., Direktor, Zürich, Scheideggstr. 9, 1903

Hafner Herbert, Dipl.-Ing., Pforzheim, Gut Buchenberg, 1922/23
 Haug Alfred, Roggenstein, Post Puchheim Obb., 1920/21
 Heimann Joseph Maria, Dr. jur., Bbln a. Rh., Uduchtstr. 4, 1901/02
 Henke Wilhelm, Dr. phil., Siegen i. Westfalen, Burgstr. 7, 1902/03
 Herzog Theodor, Professor, Dr. phil., Jena, Humboldtstr. 14, Gründer
 Hiltermann Bernhard, Sanitätsrat, Dr. med., Passau, Ludwigstr. 382, 1904/05
 Hoepfner Fritz, Brauereidirektor, Karlsruhe, Rintheimerstr. 15, 1901/02
 Hutchinson William, Chemiker, Garmisch-Partenkirchen, Rendi-Hütte, 1908/09
 Janssen Sigurd, Professor, Dr. med., Freiburg i. Br., Pharmakologisches
 Institut, Katharinenstraße oder Johanniterstr. 29, 1913/14
 Kehl Werner, Direktor, Dr. iur., Berlin W 8, Mauerstr. 35, 1905/06
 Keim Viktor, Ingenieur,
 Kempe Fedor, Dipl.-Ing., Villa Stjerenborg Olympia, Helsingborg, 1924
 Kirsch Robert, Dr. med., Sagan (Schlesien), Bahnhofstr., 1903/04
 Knorr Hans, Dr. med., Schlierbach b. Heidelberg, Orthopädische Universitäts-
 Klinik, 1906/07
 Knorr Walter, Dr. med., Berlin NW 6, Charité Frauenklinik, Schumann-
 straße 21, 1907/08
 Kuenzer Bruno, Dr. phil., Herzogenrath b. Aachen, Geilenkirchenerstr. 28, 1904/05
 Loffow Otto von, Dr. med., Süd-West-Afrika, Lüderigbucht, 1911/12
 Luce Fredi, Dipl.-Ing., Frankfurt a. Main, Arndtstr. 44, 1922/23
 Madlener Max, Dr. med., Rempten, (Allgäu), Lindauerstraße, 1905/06
 Maurmann Walter, Dr. rer. pol., Iserlohn, Grüner Weg 42—46, 1921
 Meinecke E. P., Dr. phil., San Francisco, Calif. U.S.A., Forest Service, Ferry
 Building, 1903/04
 Merlet Erwin, Dr. med., Meran, Mählgraben 2
 Müser Hermann, Fabrikdirektor, St. Gallen, Theaterplatz 7, 1908/09
 Nagel Gerhard, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstr. 103/IV, 1922/23
 Nebel Bernhard, Dipl.-Landwirt, Münchberg-Mark, Kaiser Wilhelm-Institut
 für Züchtungsforschung, 1922/23
 Odel Gustav, Stockholm, Västmannagatan 50, 1902/03
 Odermatt Willy, Dr. med., Kreispsital Graubünden Samaden
 Oefing Paul, Meererbusch b. Buderich, Kreis Neuß a. Rh., 1908/09
 Oppenhoff Walter, Dr. jur., Bbln a. Rhein, Saliering 48, 1923/24
 Paulke Wilhelm, Professor, Dr. phil., Karlsruhe-Mühlburg, Bachstr. 28, 1903/04
 Pepler Albert, Professor, Dr. phil., Karlsruhe, Durlacher Allee 56, 1902/03
 Popp Fritz, Dipl.-Ing., Ferrerwerk Mückenberg, Mückenberg-Niederlausitz,
 1920/21
 Püger Bruno, Dipl.-Ing., Dr. phil., Elberfeld, Königstr. 140, 1920/21
 Rehn Eduard, Professor, Dr. med., Freiburg i. Br., Chirurgische Klinik, 1903/04
 Rittmeister Kurt, Architekt, St. Blasien, Schwarzwald, 1902/03
 Rolles Karl, Kaufmann, Durban Natal, via Southampton, P.O.B. 1889, 1919
 Roth Paul, Dr. phil., Höchst a. Main, Kofferstr. 24, Gründer

Sammettinger Ernst, Dr. med., Freiburg i. Br., Karlsplatz 25, 1923/24
 Sattler Hubert, Professor, Dr. med., Königsberg, Lisztstr. 6, 1902/03
 Schäfer Hans, Dr. med., Marban Sumatra, Ostküste, 1903/04
 Schlagintweit Otto, Dr. phil., Berlin-Charlottenburg, Bogen-Allee 11, 1903/04
 Schlubach Hans Heinrich, Professor, Dr. phil., Hamburg Gulid Ricousstr. 7,
 1907/08
 Schüller Walter, Kaufmann, Zürich, Schanzengasse 14, 1913/14
 Schraube Konrad, Dr. med., Passau, Ludwigstr. 18, 1902/03
 Schraube Walter, Dr. med., Dortmund, Beurhausstr. 19, 1906/07
 Schule Adolf, Dr. jur., Berlin-Wilmersdorf, Trautenastr. 20/III, 1920/21
 Seidlig Wilfried von, Professor, Dr. phil., Jena, Reichardtstieg 4, 1901/02
 Seig Adolf, Landwirt, Gut Kreuzpullach bei Deisenhofen, 1912/13
 Seig Richard, Dr. med., Obersalzberg b. Berchtesgaden, Kinder-sanatorium, 1909/10
 Senner Wilhelm, Dr. med., Pforzheim, 1912/13
 Spreng Albert, Dipl.-Ing., Dr. phil., Meersburg a. Bodensee, Gründer
 Steche Otto, Privatdozent, Dr. phil., Hochwaldhausen im Vogelsberg, Post
 Herbstein, 1902/03
 Ulbrich Max, Dr. med., Reichenberg (Böhmen), Schückerstr. 25, 1902/03
 Wagner Richard, Amtsrichter, Offenburg i. Bad., Friedensstr. 30, 1903/04
 Weimer Karl, Dipl.-Ing., Ulm a. Donau, Karlstr. 70, 1922
 Werle Otto, Rechtsanwalt, Freiburg, Bayernstr. 18, Gründer
 Wieland Ulrich, Dipl.-Ing., Magdeburg, Duvigneustr. 17, 1921/22
 Wirth Max Moriz, Patentanwalt, Frankfurt a. M., Im Trug 39, 1903
 Witz Robert, Dr. med., Düren (Rheinland), 1901/02
 Wupperman Otto, Kaufmann, Pinneberg (Holstein), Fahltkamp 30, 1911

Fördernde Mitglieder

Nas Thorleif, Kaufmann, Oslo, Norwegen, Kirkegt. 8, 1913/14
 Rubin Ernst, Fabrikant, Reichenberg (Böhmen), Herrengasse 13, 1908/09
 Hartmann Hermann, Reg.-Rat, Utschaffenburg, Elisenstr. 24, 1905/06

Universitäts-Buchdruckerei von
Dr. C. Wolf & Sohn, München